

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung
Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]
Band: 32 (1990)
Heft: 6: Hoch-Zeit Eugenik Euthanasie

Vereinsnachrichten: Ce Be eF

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

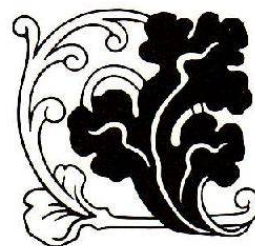
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wie doch die Zeit vergeht!

Quizfrage: Wie alt ist der CeBeeF? – Schulterzucken? – Ungläubiges Lächeln?...

Ja doch, ja, dieses Jahr wurde der CeBeeF 20 Jahre alt! *Zwanzig Jahre!* Beachtlich, findet Ihr nicht? Mehr durch Zufall kam ich darauf. Barbara Mezger hat mich am Telefon danach gefragt, und so habe ich in einem verstaubten Fotoalbum nachgesehen. Vom 22. bis 31. März 1970 führten wir im Ferienheim Moos, Unterägeri, das erste Lager durch, damals unter dem Namen *Romantica*. *Romantica* – wie schön! Ein Eggli-Hund wurde nach dem Namen genannt und später die beiden Comic-Figuren *Roman und Tica*, die uns durch viele Jahresberichte, Informationsbriefe und bald auch Puls-Nummern begleiteten.

Im alten Prospekt (wer erinnert sich noch? – Aiha Zemp, mit irgend einem jungen Mann faul auf einer Wiese liegend) lese ich: Der Ursprung des ganzen Vereins lag bei einer grossen Flasche Wein. Dort wurde von ein paar jungen Leuten beschlossen, ein Lager zu organisieren. Eines, das besser, lustiger, demokratischer und romantischer werden sollte. Eines vor allem, in dem zwischen Helfer und Behinderten kein Unterschied gemacht wurde, in dem die Helfer und Helferinnen als

Freunde und nicht als Pfleger und Pflegerinnen kommen, eines, in dem die Behinderten vollwertige PartnerInnen sind.

Die Idee hat eingeschlagen. Verschiedene Lager im In- und Ausland wurden durchgeführt. Dazu Treffen, Öffentlichkeitsanlässe und Reisen. Die Gruppe, die sich wie die Lager «*Romantica*» nannte, wurde immer grösser. Ende 73 entstand daraus ein Verein, und Ende 74 wählten wir einen neuen Namen: CeBeeF Schweiz, in Anlehnung an die deutschen Clubs, die ähnliche Ziele verfolgten.

Soweit der Prospekt. Nun ja, die «jungen Leute» von damals waren: mein Bruder Daniel, Freund Kurt und ich. Gemeinsam haben wir die ersten Lager und Treffen durchgeführt, Stansstad, Sempach, das legendäre Spanien... In den Lagern gewannen wir die eFs, sonst wäre es wohl beim CeBe geblieben. Dani, Kurt und ich, gemeinsam mit vielen andern, haben manche Flasche Wein gebechert, viel gelacht und auch geküsst.

Heute sind wir nicht mehr die jüngsten.

Kurt ist als Hotelmanager vor 3 Jahren gestorben, Dani hat eine Zeitung gegründet, «Pfeffer und Salz». Möge der CeBeeF pfeffrig, salzig und jung bleiben die nächsten 20 Jahre!

Ursula Eggli